

Liebe Leserinnen und Leser,

der 1. Mai, der Tag der Arbeit, ist ein Feiertag mit großer Geschichte. Er geht zurück auf das Haymarket-Massaker in Chicago am 1. Mai 1886. Die Gewerkschaften hatten zu einem Streik aufgerufen, um den Achtstundentag und bessere Bezahlung zu fordern. Der Tag endete blutig und zahlreiche Demonstranten wurden von der Polizei erschossen.

In den 126 Jahren danach hat sich die Welt massiv verändert. In vielerlei Hinsicht zum Guten. Und dennoch sind die grundlegenden Anliegen, nämlich Vollbeschäftigung, gerechte Entlohnung und bessere Arbeitsbedingungen, aktuell wie eh und je.

Gemeinsam mit den Gewerkschaften setzen wir darum auf das Leitbild der „guten Arbeit“, für die es einen gerechten Lohn gibt, von dem man anständig leben und eine Familie ernähren kann. Gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Humane und faire Arbeitsbedingungen. Anspruch auf eine ordentliche soziale Absicherung bei Arbeitslosigkeit, Krankheit und Alter. Das haben Frauen und Männer der Sozialdemokratie und der Gewerkschaftsbewegung gemeinsam erkämpft. Und das werden wir auch weiterhin tun. Unser gemeinsamer Einsatz ist nötig, denn Arbeit ist heute für viele Menschen wieder prekärer geworden. Also ungewiss, unsicher, keine verlässliche Grundlage mehr für ein selbstbestimmtes Leben. Statt dessen Befristungen, Leiharbeit und eine massive Zunahme niedrig entlohnter Beschäftigung.

Ihre Karin Stief-Kreihe
Fraktionsvorsitzende ■

Zu spät gestartet

Nach dem Kinderförderungsgesetz besteht bundesweit ab 1. Juli 2013 ein Rechtsanspruch für alle Kinder unter drei Jahren auf einen Krippenplatz. Bei Verabschiedung des Gesetzes ging die Bundesregierung von einer Betreuungsquote von 35% aus. Mittlerweile rechnet man im Emsland mit einer Nachfrage von circa 50%. Laut einer bundesweiten Umfrage geht man sogar von fast 70% aus. Die Rechtsgarantie beinhaltet, dass Eltern einen Krippenplatz einklagen können – und gewinnen. Da man im Emsland sehr spät (zu spät) mit der Einrichtung von Krippenplätzen gestartet ist, scheint es gegenwärtig fast unmöglich den Rechtsanspruch sicher zu stellen.

Im Jugendhilfeausschuss des Landkreises wurde der aktuelle Ausbaustand vorgestellt. Danach wird auch nach Fertigstellung der geplanten Bauvorhaben noch nicht einmal die 35%-Marke erreicht. Zwar wurden in den



Besuch in der Kindertagesstätte Arche Noah, Lingen (Fotograf unbekannt)

letzten drei Jahren rund 1.400 Plätze in Tageseinrichtungen geschaffen, aber vor 2008 gab es eben so gut wie keine Plätze für Kinder unter drei Jahren.

Zum Kindergartenjahr 2011/2012 liegt die Betreuungsquote bei 26%. Nach Umsetzung der gegenwärtig bekannten Baumaßnahmen liegen wir zum Stichtag 2013 erst bei rund 30%. Die Verteilung ist in den emsländischen

Kommunen sehr unterschiedlich. Spitzenreiter ist die Gemeinde Rhede mit einer Quote von 47%, Schlusslicht ist die Samtgemeinde Spelle mit 15%. In den Mittelzentren führt Lingen mit 38% vor Papenburg (24%) und Meppen (20%). Es bedarf also noch sehr großer Kraftanstrengungen, um den Rechtsanspruch umsetzen zu können – „Schönreden“ hilft den Eltern nicht! ■

Aus der Praxis – Projekte in Altenlingen



Carsten Primke, Foto: rebellsign

Sehr erfreut sind die beiden Linger Kreistagsabgeordneten Dr. Bernhard Bendick und Carsten Primke über den Beschluss des Jugendhilfe- und Sportausschuss, Mittel für die Sanierung der Kindertagesstätte St. Elisabeth im Ortsteil Altenlingen und für die Einrichtung von zwei

Krippengruppen zur Verfügung zu stellen. „Ich habe die Kindertagesstätte vor drei Jahren zum ersten Mal besucht und erfuhr von der Leitung, dass die Einrichtung total überfüllt war. Das Dach war zu allem Überfluss auch noch undicht“, beschreibt Carsten Primke die Situation.

Während der Umbauphase sind die Kinder in einem kleinen Containerdorf untergebracht. Dank der Leiterin Frau Babara Megger-Kollai und ihrem Team ist ein reibungsloser Tagesablauf gewährleistet. Der Ortsrat Altenlingen hat sich einvernehmlich für den Einbau eines Aufzuges eingesetzt, der aus finanziellen Gründen eingespart werden sollte. „Auch in einer Kindertagesstätte muss die UN-Behindertenkon-

vention umgesetzt werden“, betont die Fraktionsvorsitzende Karin Stief-Kreihe. An der Sanierung der Kindertagesstätte, der Einrichtung von zwei Krippengruppen und der Anschaffung einer Kucheneinrichtung beteiligt sich der Landkreis mit rund 350.000 Euro.

Und noch ein weiteres gutes Ergebnis konnten die beiden Linger Kreistagsabgeordneten mit nach Hause nehmen – einen positiven Beschluss über die Bereitstellung von Fördermitteln (125.000 Euro) zum Neubau eines Sportplatzes und der Umkleidekabinen für den ASV Altenlingen. „Ein verdienter Erfolg für die viele ehrenamtliche Arbeit die der Verein leistet“ betont Carsten Primke. ■

Das Emsland-Tourenticket mit Hindernissen



2010 am Bahnhof Geeste, es hat sich nichts geändert. Foto von Peter Kramer

In Kooperation mit der Deutschen Bahn hat der Landkreis Emsland das Emsland-Tourenticket entwickelt. Grundsätzlich ein gutes Angebot. Zwei Personen können mit dem Fahrrad auf der Bahnstrecke von Rheine nach Emden und darüber hinaus auch

die RADexpress-Busse nutzen – das Ganze für 19 Euro. Das wollten wir ausprobieren.

Wir fuhren mit dem Rad von Geeste nach Meppen, in der Hoffnung in Meppen bequemer in den Zug steigen zu können. Fehlanzeige – der Höhenunter-

schied beträgt 40 cm. In Dörpen, beim Aussteigen, die gleiche Situation. In Dörpen ließ sich die Tür nicht öffnen und wir mussten mit den Rädern von einem Waggon in den anderen schieben. Zum Glück standen an dem Ausstieg einige Kinder, die das Schließen der Tür verhinderten, sonst wären wir in Aschendorf gelandet. In Dörpen wollten wir den Bahnsteig über eine Zuwegung zur Straße verlassen und wurden plötzlich von einer schrillen Lautsprecherstimme aufgefordert den Bahnhof durch das Gebäude zu verlassen. Irritiert quetschten wir uns durch die Türen, allerdings nicht ohne hier und da mal anzuecken. Unsere Radtour von Dörpen zur Gedenkstätte in Esterwegen verlief reibungslos. Zurück ging es wieder ab Dörpen mit der Bahn. Nach dem Durch-

queren des Bahnhofsgebäudes standen wir mit zwei weiteren Radtouristen plötzlich vor einer kleinen Schranke, eingeklemmt zwischen Tür und Schranke. Kurz vor Eintreffen des Zuges öffnete sich die Schranke, verbunden mit einer unfreundlichen Durchsage, die uns mitteilte, dass die Fahrradabteile am hinteren Ende des Zuges bereits gefüllt seien. Also schnell an das andere Ende des Zuges, Fahrrad hoch hieven, dann im Zug wieder einige Stufen runter und die gleiche Prozedur beim Ausstieg in Geeste. Nach meinen Erfahrungen kann ich das Reisen mit der Bahn meinen Freunden und Touristen nicht weiterempfehlen. Die Bahn muss dringend handeln! Stattdessen werden wir jedes Jahr auf's Neue vertröstet. ■

Beitrag von Peter Kramer

Besuch bei Klasmann-Deilmann Umweltrisiko bei Fracking



Foto von Friedel Kreihe

Über die Zukunft der Torfindustrie und den Erwerbsgartenbau informierte sich die SPD-Kreistagsfraktion bei der Firma Klasmann-Deilmann GmbH in Geeste. Aktueller Anlass ist der vorliegende Entwurf des Landesraumordnungsprogramms und insbesondere die Festlegungen der Vorranggebiete für die Rohstoffgewinnung. Die notwendigen Abstimmungs- und Beteiligungsverfahren sind bereits abgeschlossen. In dem Gespräch mit dem Geschäftsführer Moritz Böcking wurden nach Vorstellung der Firmenentwick-

lung die Sorgen der Torfindustrie und des Erwerbsgartenbaus angesprochen, eine Sparte, die gerade im Emsland einen besonderen Wirtschaftsfaktor darstellt. Einig waren sich die Gesprächsteilnehmer in der Einschätzung, dass Torfabbauflächen auf Dauer weiter zurückgehen werden und darum ein Schwerpunkt auf der Erforschung alternativer Ausgangsstoffe in Kombination mit Torf gelegt werden muss. Das Ziel der Firma: kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen. ■

Die vor einer Woche vorgestellte Studie von Exxon-Mobile über die Risiken der Fracking-Technologie überzeugt nicht. „Die Umweltrisiken können erheblich sein, vor allem im Hinblick auf den Gewässerschutz“, sagt Prof. Dr. Dietrich Borchardt, Leiter des Expertenkreises. Die Rede ist von „neuartigen Risiken“, von einer „fundamentalen Lücke“ bei der Identifizierung von Chemikalien. Problematisch sei der Abstand zum Grundwasser, der Flächenverbrauch, mehr Zersiedelung, mehr Belastungen durch LKW-Fahrten – viele Fragen seien noch ungeklärt. Zu einem „Nein“ haben sich die Experten dennoch nicht durchgerungen. Stattdessen hat Herr

Borchardt Pilotprojekte gefördert. In zwei Demonstrationsvorhaben solle Erdgas unter Beteiligung der Öffentlichkeit und kontrolliert von Experten gefördert werden – Standorte nannte er nicht. Noch in diesem Jahr will Exxon mit einem ersten Erkundungsfrack starten – auch bei Exxon blieb die Frage nach dem Standort unbeantwortet. Die Sorgen in Lünne, bei der Bürgerinitiative und bei der SPD-Kreistagsfraktion sind groß – Wir sind keine Versuchskaninchen! Sorgen bereitet auch die Haltung der Landesregierung, insbesondere die FDP hat sich immer für das Fracking stark gemacht. Wir werden weiter berichten. ■

Impressum

SPD-Aktuell – Mitteilungen aus der SPD Kreistagsfraktion
Herausgeber:
V.i.S.d.P. Karin Stief-Kreihle

SPD Kreistagsfraktion
Lathener Str. 15a
49716 Meppen
Tel. 0 59 31-98 22 31

Weitere Informationen sowie neue Impressionen aus dem Emsland finden Sie unter: www.spd-kreistagsfraktion-emsland.de
Fragen und Anregungen gerne an: info@spd-kreistagsfraktion-emsland.de